

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1909. Nr. 500.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Umkreis 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr die halbe Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Halle'scher Courier (täglich), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Zamb. Mittelungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren: I. b. festgesetzte Beilagen oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Pf., Anstalts 30 Pf., Restelagen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pf., Anzeigen-Anstalts b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Redaktions-Telephon 1272. Eing. Nr. Brauhausstr. 168; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Nr. Brauhausstr. 168; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Nr. Brauhausstr. 168.

Donnerstag, 24. Oktober 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Defauerstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Umsturz im Ausland.

Die gegen den Spruch des spanischen Kriegsgerichts und gegen die Vollstreckung des Todesurteils an dem Anarchisten Ferrer gerichteten Kundgebungen in den Straßen von Paris und zahlreichen französischen Provinzstädten, in Italien und England, ja, wie wir mit Bestimmtheit konstatieren müssen, auch in Berlin, sind zwar, abgesehen von Paris, unblutig verlaufen, zeigen aber von einer feurigen Strömung, die um so mehr Beachtung verdient, als sie über den Kreis der urteilslosen Masse auch die Reihen der Wohlbedienten fortzuführen droht. Der Protest, den Männer wie Ruzo Brentano, Richard Dehmel, Ernst Goedel, Gerhart Hauptmann, Max Liebermann und Julius Meier-Graefe unterzeichnet haben, spricht deutlich genug dafür. Und doch hat keiner dieser Männer die Möglichkeit gehabt, sich ein anderes Urteil zu bilden, als das, welches die Suggestion aus den anarchischen Kreisen Frankreichs, Englands und Italiens ihnen aufzwang. Die Veröffentlichung der Prozesse ist von der spanischen Regierung für die nächsten Tage angeklagt. Schon jetzt liegt aber fest, daß die Verhandlung des Kriegsgerichts in voller Öffentlichkeit stattfinden wird. Schon jetzt liegt aber fest, daß die Verhandlung des Kriegsgerichts in voller Öffentlichkeit stattfinden wird. Schon jetzt liegt aber fest, daß die Verhandlung des Kriegsgerichts in voller Öffentlichkeit stattfinden wird.

mehr machen will, demnach also auch von Kompromissen mit dem Oberhaus keine Rede sein wird. Die auswärtige Politik Englands, die, wie es scheint, die nach Selbständigkeit strebende Politik der Türkei mit einigem Mißbehagen verfolgt, wird jetzt sehr durch die zentralasiatischen Dinge, namentlich an den indischen Grenzgebieten und Afghanistan, in Anspruch genommen. England scheint eine neue Expedition gegen die unruhigen Stämme, insbesondere die Waziris, zu beschließen. Tatsächlich gärt es auch in ganz Afrika. Aus den nur spärlich von der englischen Zensur durchgelassenen Nachrichten geht hervor, daß die gesamte Bevölkerung unter Waffen steht. Alle Hindus sollen das Recht erhalten haben, Waffen zu tragen und jeder acht Mann ausgehoben worden sein zur Bildung eines besonderen Sinfurkops. Dazu kommt ein eifriger Ausbau der Grenztruppen, die Errichtung von Militärlagern usw. Eritreischweise ist in der letzten Zeit im eigentlichen Indien, speziell in Bengalen, nichts von Unruhen zu hören gewesen, so daß die englische Regierung sich wenigstens den Rücken gebend hat.

Die belgische Regierung wird, wie verlautet, binnen kurzem eine Reihe einschneidender Kongoreformen unterbreiten. Diese plöbliche Frontveränderung scheint eine Folge der Befürchtung zu sein, daß England mit seinen bekannten Forderungen, die auf eine genaue Beobachtung der Berliner Konvention durch die Britische Kolonialverwaltung hinausgehen, nicht allein stehen, und daß auch Deutschland seine Zustimmung zu den notwendigen Reformen erheben werde. In der vergangenen Woche haben darüber wichtige Ministerialkonferenzen sowie Konferenzen zwischen König Leopold, dem Ministerpräsidenten de Lathauwer und dem Kolonialminister Renkin stattgefunden. Das Ergebnis der dort gefassten Beschlüsse wird nachdrücklich auf eine Befestigung der bereits bestehenden Vorverträge über die humane Behandlung der Eingeborenen und Wahrung der Handelsfreiheit hinauslaufen. Die Folge wäre allerdings eine große Belastung der belgischen Finanzen sein, und bei dem kaleidoskopartigen Stimmungswechsel der wohlgehenden belgischen Kreise in der Kongorae ist es sehr leicht möglich, daß alles wieder im Sande verläuft.

Ein Fiasko der Fahrkartensteuer.

Wie der „Zf.“ von unterrichteter Seite geschrieben wird, ist die Einnahme aus der Fahrkartensteuer auch im letzten Jahre wieder hinter den Erwartungen zurückgeblieben und hat in mehreren Verwaltungsjahren sogar noch einen geringeren Ertrag gebracht als das Vorjahr, das auch schon den Erwartungen nicht entsprach, die man an die Fahrkartensteuer knüpfte. Daraus geht hervor, daß die Fahrkartensteuer im Publikum auf einen entschiedenen Widerstand stößt. Durch die hohen Kosten, welche die Verwertung verursacht, werden die Einnahmen fast illusorisch gemacht. Als Endergebnis bleibt für die Steuer schließlich das eine übrig, daß die den Verkehr hemmt, das Publikum belästigt, die Fahrten verteuert und einen nennenswerten Gewinn nicht bringt. Wenn man die Ziffern der Eisenbahnfahrkartensteuer aus dem Verwaltungsvergütungsbericht der sächsischen Staatseisenbahnen im letzten Rechnungsjahre betrachtet, dann kann man der Plan der Regierung, die Fahrkartensteuer in Höhe gänzlich abzuschaffen, nur gutheißen. Das Ergebnis war nämlich folgendes:

Klasse	Einnahmen 1907	Einnahmen 1908	Differenz
1. Klasse	84 041 M.	87 128 M.	6 908 M.
2. "	456 510 "	448 790 "	7 720 "
3. "	884 000 "	898 000 "	14 000 "

Diese Zahlen sind für die ganze Fahrkartensteuer außerlich charakteristisch. Ganz besonders stark ist der Rückgang in den Einnahmen aus den Fahrkarten 1. Klasse. Er beträgt nicht weniger gegen den Vorjahr als rund 6 Prozent der gesamten Einnahmen. Der Rückgang in den Einnahmen der 2. Klasse-Fahrkarten ist zwar an sich etwas größer, als der aus den Fahrkarten 1. Klasse, aber bei der großen Summe fällt er weniger ins Gewicht, da er nur rund 2 Prozent der gesamten Einnahmen beträgt. Auffällig ist aber der große Rückgang in den Einnahmen der 3. Klasse. Wenn er auch proportional sich auf der gleichen Höhe mit der 2. Klasse hält, so läßt sich doch daraus eine ungeheure Zunahme der Reisenden 4. Klasse erkennen. Diese Abwanderung in die 4. Klasse, die eine steigende Tendenz aufweist, ist es, was für die Eisenbahnen ein unangenehmes Moment darstellt. Die Gesamteinnahmen aus dem Jahre 1907 betragen 1 435 051 M. Im Jahre 1908 betragen sie 1 403 928 M. Der Gesamtertrag stellt sich also auf 31 123 M. Das bedeutet rund ein Prozent des von 1907. Bisher beglückte die Regierung die Hoffnung, daß sich allmählich der Widerstand gegen die Fahrkartensteuer beim Publikum legen würde, und daß das Publikum sich wieder daran gewöhnen würde, wie früher die gewöhnlichen Fahrkarten zu benutzen. Die Regierung rechnet aber insofern falsch, als das große Publikum nicht insofern ist, mehr als durchaus notwendig für Eisenbahnfahrten auszugeben. In Sachreisen verläuft sogar, daß

die Ergebnisse des Jahres 1908 noch weit hinter denen des Jahres 1907 zurückbleiben werden, da besonders die Reisenden 3. Klasse, die hauptsächlich der Speisewagen wegen in der 3. Klasse fuhren, jetzt davon Abstand genommen haben, da sie unter den neuverbreiteten Bestimmungen auf den Versuch des Speisewagens verzichten wollen. Die Einnahmen können nur durch eine großzügige Verkehrspolitik und durch ein Entgegenkommen gegenüber den Reisenden vermehrt werden.

Deutsches Reich.

Staatssekretär Dr. Nieberding tritt in den Ruhestand. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge beabsichtigt Staatssekretär Dr. Nieberding demnächst, in den Ruhestand zu treten. Seit mehr als 17 Jahren hat Wirklicher Geheimrat Rat Dr. Nieberding der Reichsjustizverwaltung vorgestanden. Der verdiente Staatsmann hat sich vor allem den Ruhm erworben, mit dem Abschluß des Bürgerlichen Gesetzbuches eine Grundlage moderner Rechtsprechung dargeboten zu haben, die allgemein als vorbildlich anerkannt worden ist. — In Ansbach geboren, erhielt Rudolf Nieberding seine Erziehung in Mecklenburg und trat 1859 nach Vollendung der juristischen Studien in den preussischen Staatsdienst. Nachdem er 1863 die große Staatsprüfung mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ bestanden hatte, wurde er als Assessor der Regierung in Westlau überwiegen und von hier 1866 als Hilfsarbeiter in das preussische Handelsministerium berufen. Im Jahre 1872 trat er in das Reichsjustizamt über, wo er 1873 zum Regierungsrat, 1875 zum Vortragenden Rat und 1889 zum Direktor ernannt wurde. Im Jahre 1893 erfolgte seine Berufung an die Spitze der Reichsjustizverwaltung. — Die Wertschätzung der reichen Lebensarbeit des bisherigen Staatssekretärs fand am Anlaß seines 70. Geburtstages am 4. März 1908 in der gesamten Presse und besonders in den juristischen Kreisen lebhaftes Würdigen.

Warum die Konventionen nicht sind. Die mit den Methoden der Sozialdemokratie in Fällung stehende radikal-freimächtige Presse von Kommern und Weissen macht sich in letzter Zeit die Bekämpfung der Gegner dadurch sehr leicht, daß sie die Konventionen als eine Art bösen Geist hinstellt, der für alles Unangenehme verantwortlich ist. Die Verantwortlichkeit, die mit dieser publizistischen Vertreter der Konventionen ihre Formeln herbeizeln, führt nun oft zu Widersprüchen und von größter Komik. Nur ein Artikel zur „Aufklärung der Bevölkerung“ geklaut, daß der Reichstag mit Getreide die Wahlen zu verlieren und den Arbeitern das Brot zu verteuern, einige Zeilen weiter aber der Schlußsatz als die Ursache aller Verelendung verdammt und den Arbeitern zugewandt: „An dem Zeigen der Konventionen liegt die Verantwortung.“ Ich will, in einem nachfolgenden Artikel wird dann den Lesern vorgelesen: „Das Einsetzen der Getreidepreise ist eine Folge der Konventionen.“ Auch an die Adresse der Konventionen und Weissen wendet sich das Blatt. „Das Zeigen der Konventionen“ heißt es da, „ist durch eine Verelendung (1) einmal die Konventionen als verelendend und gerade alles Fortschritts bezeugend, ebenso ist es lediglich die Schuld der Konventionen, daß die Arbeiter in den Fabriken schwächen und dienen müssen.“ Auch die Staatsfinanzen sollen von den Konventionen gemacht worden sein. Die Leser solcher Zeitungsartikel sind natürlich nicht zu beneiden.

Ueber die Herrschaft Reichen, das frühere Familienfürstentum des Fürsten Sulkowski, schreibt nun Was: Daß der umfangreiche Güterkomplex von fast 32 000 Morgen dem Domänenfiskus übertragen worden ist, geschah nur aus Zweckmäßigkeitsrücksichten, um eine einseitige wirtschaftliche Verwertung zu ermöglichen. Dem der eigentlichen Besitzer ist das Provinzialschuldenkollegium in Wien als Rechtsnachfolger einer öffentlichen Behörde zu politischen Zeiten, die bei der Begründung des Fürstentums von dessen Stifter als Erbe für den Fall des Fehlens von Nachkommen eingesetzt wurde. Um Prozesse nach dem Ableben des letzten Fürsten Sulkowski zu vermeiden, ist noch zu dessen Lebzeiten ein Vergleich mit dem preussischen Fiskus über eine Abfindung der Erben zustande gekommen. Die wertvolle Besitzung besteht in zwei getrennten Gruppen von Gütern im Kreise Bistum und Pommern, die zum größten Teil noch verpachtet sind. Man kann wohl annehmen, daß der Besitz später nach Auflösung der Pacht an verfallene Verwaltungen übergeben wird. So dürfte der etwa 8000 Morgen große Waldbezirk der Forstverwaltung zufallen, während andere erhebliche Teile jedenfalls durch Kauf in den Besitz der Anfindungskommission gelangen werden. Legt man zur Bewertung des ganzen Besitzes den Durchschnittspreis zugrunde, den die Anfindungskommission im letzten Jahre für ihre Ankaufe bezahlt hat, dann ergibt sich für die Herrschaft Reichen ein Wert von rund 8 Millionen Mark.

An Reichsversicherungsordnung hat der Deutsche Reichsversicherungs-Verein beim Hauptausschuß für staatliche Rentenversicherung der Privatangehörigen folgenden Antrag eingebracht: „Der Hauptausschuß wolle als wichtigste Forderung zur Reichsversicherungsordnung den Wunsch aussprechen, daß in allen Versicherungsarten die Gehaltsgrenze für die Versicherungsbeiträge der Angestellten festgelegt und die Gehaltsgrenze der Privatange-

Gleisanschluß.

Adreßbuch

der
Inhaber und Mitbenutzer von Gleisanschlüssen

im Bereiche und unter

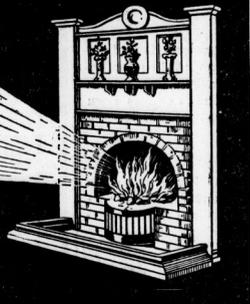
Mitwirkung aller Eisenbahn- und Kleinbahnverwaltungen
im Deutschen Reiche.

Zusammengestellt nach dem amtlichen Material. [5807]

Verlag: Otto Thiele, Berlin SW. 11.

Das Werk ist ein unentbehrliches Nachschlagebuch für die Großindustrie und Speditoren, es enthält ein reiches Adressenmaterial für direkte Offerten. Subskriptionspreis bis 1. November 25.— Mk. direkt beim Verlage.

Kurt Buchmann
HALLE A. S.
Magdeburgerstr. 57 = Fernruf 1471
KOHLEN, KÖKE jeder Art
zu billigsten Preisen
Spezialität: Riebeck-Briketts,
Sesquim
Zahlungsbedingungen



Drainagen.

Sachverständige Projekte u. gewissenhafte Bauleitung
(ohne eigene Bauübernahme) garantieren eine reelle, dauerhafte und billige Ausführung. [5712]

Auskünfte jederzeit kostenlos im
Techn. Bureau Halle a. S., flüchtig gebr. u. veredelter
Erbisierstr. 76 (Noten Hof). Sandweier u. Ingenieur.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

Gegründet 1875. in Stuttgart Auf Gegenseitigkeit.
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 68 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungsgeld: 1.000.000 Versicherungen.
Vertreter überall gesucht. Prospekt kostenlos durch
Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.

Subdirektor W. Lotze in Halle a. S., Rathausstr. 4 I,
Georg Thieme in Halle a. S., Lilienstr. 6,
Ferd. Köller, Uhrmacher in Landsberg, Bez. Halle a. S.,
Aug. Rühlemann, Schuhmachermeister in Lauchstädt,
Rich. Schumann in Nerseburg, Oelgrube 15.

Töchter-Pensionat A. Böhlting,

Inb. Frau Direktor Zubke,
Leipzigstraße 100.
Junge Mädchen finden liebevolle Aufnahme. [5232]

Ritter

Grösch. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Flügel Pianos Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig,
unübertroffen preiswert, tonschön und solid.

Gr. Prachtkatalog gratis.

Grösste Auswahl. Bequeme Zahlungsbeding.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

Pa. Wollgarne,

Schmidt-Altenburg
Kleeblatt, Seidenwolle 2c.
Gust. Liebermann, Fernrufstr. 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Montag, den 25. Okt. 1909
43. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Jugend von heute.

Romdie in 4 Akten von Otto Ernst.
Spielleitung: Walter Sieg.
Personen:

Vater Kröger, Wirt... Georg Thies.
Mutter Kröger, Frau... M. Brandon.
Hans, Oberleutnant... K. Schelling.
Clara, Dienstmagd... S. Kornov.
Gretl, Köchlin, Dienstmagd... A. Stahberg.
Egon Wolf, Literat... Walter Sieg.
Anna, Dienstmagd... Walter-Fritz.
Friedrich, Student... R. Schelling.
Franz Meißner, Kompositist... A. Stahberg.
Nola Belli, Schriftf. ... E. Schöffler.
Theo Norman, Schauspieler... M. Eichardt.
Medizinrat Dr. Wöder, Arzt... F. Amberg.
Claußen, Cafesi... Paul Jungf.
Hanns, Kaufmann... Fr. Derr.
Ein Schuttmann... Emil Lübben.
Ein Kellner... Ferd. Bogl.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Dienstag, den 26. Okt. 1909
44. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Novität! Zum 3. Male: Novität!
Die Förster-Christi.

Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit Heineke
im Ambis im [5720]
Weinhaus Brodowski.

Sperngläser bei Trothe, Poststr. 12.

Massiv-goldene Verlobungsringe
das Stück von 4 M an bis 40 M.
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Was ist Kalasiris?



Damen, die sich im Herbst vorbeugen fühlen, sich aber elegant, modereger und doch absolut gesund kleiden wollen, tragen „Kalasiris“. Sofortigen Weibheitsdien. Grösste Leichtigkeit, Bequemlichkeit, kein Schwitzen. Vortzlig. Halt im Rücken. Natur. Geradenatur. Vollig. freie Atmung und Bewegung. Elegante, schlanke Figur. Für jeden Sport geeignet. Für leidende und korpulente Damen Spezial-Facon. Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos von „Kalasiris“ c. m. u. H. Sonn

Alleinverkauf für Halle a. S.
Spezialkorsettfabrik Bernh. Häni,
Schmeerstrasse 2.

Dr. Brehmer's Heilanstalten
Inhalatorium, Röntgenkabinett. Elektr. Licht-Wärmwasserheizung. Kanalisation. Abteilungen für verschiedene Ansprüche. Illustrierten Prospekt sendet bereitwilligst die Verwaltung.
für Lungenkranke
Görbersdorf i. Schl.

Kein Gichtiger verjaume eine hässliche
Eitrinfur mit dem Rheumatischer natürlicher Gichtwasser. Broschüre mit Heilberichten gratis. Saison Mai-September. Hauptniederlage: Helmhold 2 U., Halle a. S., Telefon Nr. 94. Gichtbad Rheumatischer am Rhein.

Get. Dame (Studentin, Lehrerin) findet volle Pension bei zwei alleinstehenden Damen. Off. u. Z. v. 835 a. d. Exp. b. Btg. erb.
Perzina-Pianino, anerkannt bestes Fabrikat, mußbaum, fast neu, ist für den Ausnahmepreis von 680 M. zu verkaufen. 10 Jahre Garantie.
H. Lüders, Mittelstr. 9-10, Zimmerluft-Verbesserer „Bellaria“.
Unentbehrlich in geheizten Räumen; leichtig, luftreinigend; leicht vor Erfrättung; wirkt als Desinfektor, Staubfänger u. Kohlenbärer.
Abp. d. M. 12. Erprob. gern. Dienst.
+ E. Kertzscher, Sanitäts- u. Leibesgärtner, (Tel. Nr. 1694).

Sehr wohlbekanntlicher
Rotwein zu 68 Pf.
pr. Liter i. Faß von 90 Lit. oder 70 Fg. mit Flasche von 12 M. an. 2 Brochätenchen pr. Bot. Liste frei. [4579]
Carl Th. Oehmen, Coblenz-Str. 795.

Die Phonola

beurteilt

Raoul von Koczalski:

„Was mir die Phonola so sympathisch macht, ist ihre auf den höchsten Gipfel gelangte Leistungsfähigkeit.“

Arthur Nikisch:

„Das Vollendetste, was ich bisher von Klavier-Spielapparaten hörte, ist zweifellos die Phonola. Vom Nebenzimmer aus erweckt sie die Vorstellung, als ob ein Klaviervirtuose ersten Ranges sich produzierte.“

Hans Winderstein:

„Die Phonola hat meines Erachtens nach den Gipfel der Vollkommenheit erreicht und gestattet demzufolge eine Wärme des Ausdruckes, wie ihn bisher nur ein durch Künstlerhände belebtes Spiel zu äussern vermochte.“

Durch die Original-Phonola-Künstler-Noten hört jeder Phonola-Besitzer die hervorragendsten Pianisten im eigenen Heim.
Vorspiel Jederzeit bereitwilligst bei
Albert Hoffmann, Piano-Magazin, am Riebeckplatz.

Zwei führende Hotels der Gegenwart

BERLIN

Hotel Der Kaiserhof

Zimmer von 5 Mark an aufwärts,
mit Bad und Toilette von 12 Mark an

HAMBURG

Hotel Atlantic

Restaurant Pfordte

Zimmer von 4 Mark an aufwärts,
mit Bad und Toilette von 10 Mark an

MIGNON-SCHOKOLADE

g. Pfund 200, 250, 300 u. 240 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
David Söhne A.-G.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Handels-MARKE

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 1/9 Uhr verschied nach langem schweren Leiden sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Bäckereimeister
Franz Kretschmar
im vollendeten 60. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittet
im Namen der Hinterbliebenen
Wilhelmine Kretschmar geb. Seizer.
Nauendorf (Saalkreis), den 23. Oktober 1909.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. Oktober, nachmittags 2 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute nachmittag 2 Uhr ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter
Frau verw. Amtsrat Luise Wagner geb. Hahn
im 94. Lebensjahre sanft entschlafen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S. (Händelstr. 2), den 23. Oktober 1909.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 26. d. Mts., vorm. 11 Uhr in der Wohnung und die Beerdigung nachmittags 3 Uhr auf dem Petersberge statt.

Obentage.

25. Oktober.

- 1647. Der Erfinder des Thermometers Evangelista Torricelli gestorben.
1806. Der englische Geschichtsforscher Thomas Babington Lord Macaulay geboren.
1806. Napoleon I. besucht die Gruft Friedrichs des Großen. Die Franzosen berauben diese.
1818. Der Kaiser Johann Georg von Preußen geboren.
1825. Der Walgotombisch Johann Strauß geboren.
1827. Der Chemiker Marcelin Berthelot geboren.
1828. Der Philosoph Jürgen Bona Meyer geboren.
1838. Der französische Kunstmaler Georges Bizet geboren.
1848. Der Dichter Karl Emil Franzos geboren.
1861. Der Reichsfürst Friedrich Karl von Salmuth gestorben.
1860. Der französische Maler Emile Augier gestorben.
1909. Die Universität Münster wird eröffnet.
Tagespruch: Die Ergebnisse eurer Taten werden andere abschätzen; nur darum kümmert euch, daß euer Herz rein und wahrhaftig sei.
John Ruskin.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 24. Oktober.

Dies und das. Der Hallenser, wie er erscheint. - Maß- stimmungen und Bestimmungen. Auch des Hallensers Blut ist wieder als Wasser. Aber viel- leicht ist eine Wirkung seiner Wohnsitzenanlage an der Saale tiefem Strande, daß er den Dingen ziemlich salbständig, um nicht zu sagen selbständig gegenübersteht. ...

eben hierbei zu beben, daß es immerhin ein Mann ist, der mit seiner Fraktion und seiner Partei jener Partei entgegentritt, die der Todtheit des Sandbergs ist, auf dessen Schultern Staat und Gesellschaft mit geräuschlos, ein. ...

Archivweihen.

Auch in unserer Gegend haben das Archivweihen, auch Kirches, Kirche oder Kirche genannt. Ursprünglich fiel es auf den Tag der Weibe der Ostkirche, im Laufe der Zeit aber wurde es in die Herbstzeit verlegt, wo der Landmann nach der Arbeit der Ernte Zeit zum Feiern hat. ...

- Aus Anlaß des Ablebens des Generals der Infanterie A. von Werneburg. ...

Retardationsmittel für Saffen und Thüringen. In der letzten Sitzung sprach Herr Dr. Wurro über das Wesen bestimmter Tier- und Menschenjenseiten unter besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose. ...

der bereits 95 Mitglieder mit ebenso viel Automobilen besitzt, hat eine, speziell durch sein Mitglied Herrn Dipl.-Ingenieur Dr. ...

Aus dem Sekretäre.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Momente zu Worte kommen, gleichgültig, ob unsere Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung zum Publikum gegenüber.)

Das Geleit über die Sicherung der Bauverordnungen. In Nr. 491 der „Halle'schen Zeitung“ ist aus dem Sekretäre ein Aufsatz über die Sicherung der Bauverordnungen enthalten, der eine beträchtliche Menge von Unrichtigkeiten enthält, ...

Ferner muß ich billig bezeichnen, daß sich „Die übergröÙe Wehrzahl“ der interessierten Bauhandwerker mit dem Inhalt des Geleites einverstanden erklärt hat. Das Geleit ist im Gesamtteil nach meinen Erfahrungen noch durchaus unbedeutend und ich meine, daß man nicht einwenden darf, daß es nicht einseitig, wenn man den Inhalt vollständig befreit.

Sodasich ich anzuführen, daß wir den ersten Teil des Geleites als unzutreffend bezeichnen wollen. Nur habe ich noch besonders darauf hingewiesen, daß die Strafanordnungen unzulänglich sind, wenn sie nicht durch die Strafbestimmungen des Strafgesetzbuchs herren, nicht auch unzulänglich. ...

Infolge dieser Möglichkeit der Hinterlegung wird voraus- sichtlich von dem außerordentlich umständlichen Apparat des Baunormen sehr wenig Gebrauch gemacht werden. Ich habe die Meinung ausgedrückt, daß sich von dem zweiten Teil der Geleites keine große Veränderung, weder zum Guten noch zum Schlechten erwarten, und das diese Meinung ansteht. ...

Annertung der Redaktion: Wir verweisen auf den Sachverhalt, der sich bei der Darstellung in unserer poli- tischen Artikel in der Nr. 491 unter der Überschrift: „Das Bauhandwerkerangelegenheit.“ Auf dem darin zum Ausdruck gekommenen Standpunkte bleiben wir bestehen.

Sport und Jagd.

++ Garkarte für Automobilen. Der im Jahre 1903 ge- gründete Magdeburger Automobilverein, Vorsitzender Herr Rize- tonius Richard Rißler, Magdeburg, Richard Wagnerstraße 1, I,

Moderne Damen-Handtaschen, Reisetaschen, Zigarren-Etuis, Brieftaschen. Beste und haltbare Fabrikate. Unerreicht billige Preise! 40 obere Leipzigerstrasse - 40

